

Alles Malerei, alles Skulptur

Der Spanier Jesus Palomino, der Franzose Michel Verjeux und der gebürtige Kameruner Barthélémy Togue zeigen derzeit im Künstlerhaus Palais Thurn & Taxis in Bregenz eine freche und äußerst spannende Ausstellung.

VON INGE EL HIMOUD-SPERLICH

Ce n'est pas un carambolage – kein Autounfall und doch sitzen zwei Gegenstände in Form von Autokarosserien übereinander und blockieren den Weg zum Saal im Erdgeschoss des Künstlerhauses. Drei international bekannte junge Künstler bieten eine wahrhaft bunte und freche Show. Jesus Palomino installierte die labile Wrackkonstruktion, Michel Verjux aus Paris, der in Vorarlberg bereits durch seine Lichtinstallation an der alten Synagoge in Hohenems bekannt wurde, bringt jetzt Licht in den Keller des Künstlerhauses.

Eine Woche Aufbau

Und schließlich Barthélémy Togue aus Kamerun, der mit Aquarellen, Videofilmen und Installationen Wände ebenso wie das Parkett im Obergeschoss einnimmt. Eine Woche ließen sich die drei Künstler für den Aufbau der Ausstellung Zeit und wäre nicht für Freitagabend die Eröffnung festgelegt worden, hätte Jesus Palomino seine bunte Installation sicher noch erweitert – work in progress.

Eine Sperrholzkarosserie mit hellblauem Außenanstrich und eine orangefarbige, die auf ihr lehnt. Auf dunkelgrünen Flaschenträgern



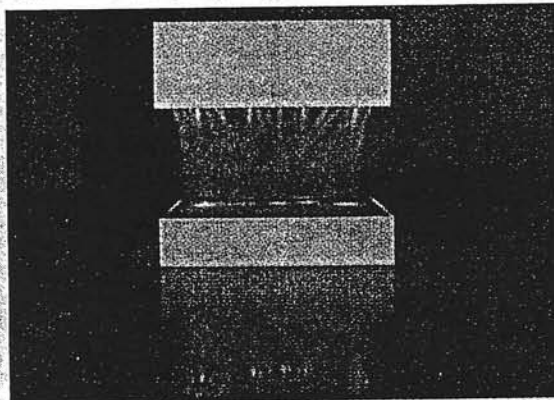
Arbeit von Jesus Palomino im Künstlerhaus Bregenz.

aufgebockt ist die orangefarbige, auf gelben Kisten steht die hellblaue. An den Berührungsstellen dienen Reifen als Polster. Blaue Plastikplane deckt die Installation ab. Hell mit Neonlampen ausgeleuchtet ist das leere unbemalte Innere. Briketts liegen im In-

nern herum.

Was ist Kunst, wo ihr Schein? Farbharmonie wird erwartet – und ist gegeben: gelb zu blau, grün orange, dazu viel Licht und ein schwarzer Fleck (Autoreifen). „Für mich ist alles Malerei – oder alles Skulptur“, so Wilhelm Meusburger.

Aquarellbilder einmal



Huyghe. Noch bis Sonntag ist im Kunsthaus Bregenz die Ausstellung „L'expédition scintillante. A musical“ von Pierre Huyghe zu sehen. Rund 8500 BesucherInnen haben bisher die Inszenierungen aus Eis, Wasser, Nebel, Schnee, Musik und farbigem Licht gesehen.

andere zeigt Togue. In Abidjan (Elfenbeinküste) studierte er an der Kunstschule, anschließend in Grenoble und schließlich an der Düsseldorfer Akademie. Zart ist sein Ansatz: Ein, zwei zaghafte Bleistiftlinien als Ausgangspunkte und dann geht es los! Bunte Ranken und Federn tanzen bizarr auf kleinen Formaten, heftige rote Linien greifen in den Räumen um sich, sind direkt an die weißen Wände gemalt, „bluten aus“ und hinterlassen Spuren Punkt für Punkt über Wandflächen wie Fensterscheiben gleichermaßen. In die Malerei sind zudem Videofilme integriert.

Phänomen Licht

Licht als wichtigsten Bestandteil der Malerei – ein altes Thema. Michel Verjux beschäftigt sich seit 20 Jahren mit dem Phänomen Licht und installierte in Paris ebenso wie in New York, Rom oder Hamburg. Licht schafft Räume, verändert sie, verändert sich selbst. Taghell sind mit starken Strahlern die Kellerräume erleuchtet. Schatten projizieren sich übermächtig, blauer Schimmer entsteht bei bestimmter Entfernung von Projektor zur Wand – weißes Licht als ultimativer Endpunkt aller Malerei.

Die Ausstellung dauert bis 6. Jänner.

Foto: Inge El Himoud-Sperlich

Foto: Kunsthaus Bregenz